

**Freistaat Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft**

**Lehrplan für die Fachschule  
Landwirtschaftliche Fachschulen  
Dreijährige Fachschule**

**Fachrichtung Agrartechnik**

**Schwerpunkt Gartenbau**

**Berufsbezogener Bereich**

**Klassenstufen  
1 bis 3**

**August 2011**

**Der Lehrplan ist ab 1. August 2011 freigegeben.**

## **I m p r e s s u m**

Der Lehrplan basiert auf der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft über die Fachschule im Freistaat Sachsen (Schulordnung Fachschule FSO) vom 2. Dezember 2009 und der Rahmenvereinbarung über Fachschulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. November 2002 i. d. F. vom 3. März 2010).

Der Lehrplan wurde am

Sächsischen Bildungsinstitut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul

[www.sachsen-macht-schule.de/sbi/](http://www.sachsen-macht-schule.de/sbi/)

unter Mitwirkung von

Dr. Frank Eckhard	Dresden-Pillnitz
Klaus Engelhardt	Dresden-Pillnitz
Dr. Ingolf Hohlfeld	Dresden-Pillnitz
Beate Kollatz	Dresden-Pillnitz
Kerstin König	Dresden-Pillnitz
Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz	Dresden-Pillnitz
Claudia Zickert	Dresden-Pillnitz

erarbeitet.

## **HERAUSGEBER**

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft  
Archivstraße 1  
01097 Dresden

[www.smul.sachsen.de/smul/](http://www.smul.sachsen.de/smul/)

## **VERTRIEB**

[www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/](http://www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/)

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	4
Kurzcharakteristik	5
Studentafel	8
Aufbau und Verbindlichkeit des Lehrplanes	9
Lernfelder	10
Unternehmen gründen, übernehmen, führen und beurteilen	10
Mitarbeiter einstellen und führen	12
Berufsnachwuchs ausbilden	13
Unternehmerische Prozesse organisieren, beeinflussen und steuern	14
Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, präsentieren und vermarkten, Verträge abschließen	15
Produktionsabläufe vorbereiten und unter pflanzenbaulichen Aspekten gestalten	17
Zierpflanzen produzieren, vermarkten und verwenden	19
Gemüse produzieren und vermarkten	21
Gehölze produzieren und vermarkten	23
Obst produzieren und vermarkten	25
Gärtnerische Dienstleistungen planen und erbringen	27
Projekte planen und durchführen, betriebliche Aufgaben übernehmen	29
Facharbeit erstellen	30
Anhang	32
Hinweise zur Umsetzung	32

## Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

„(1) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(2) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Fachschule gilt gemäß § 10 Abs. 1 des Schulgesetzes:

„(1) Die Fachschule hat die Aufgabe, nach abgeschlossener Berufsausbildung und in der Regel praktischer Bewährung oder einer ausreichenden einschlägigen beruflichen Tätigkeit, eine berufliche Weiterbildung mit entsprechendem berufsqualifizierenden Abschluss zu vermitteln.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind für die Landwirtschaftlichen Fachschulen die in der „Rahmenvereinbarung über Fachschulen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.11.2002 i. d. F. vom 03.03.2010) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

## **Kurzcharakteristik**

Die Ausbildung an der dreijährigen Fachschule in der Fachrichtung Agrartechnik, Schwerpunkt Gartenbau dient der beruflichen Weiterbildung. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Führen der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin für Gartenbau“. Die Ausbildung dauert in Vollzeitform drei Jahre und gliedert sich in ein Jahr Praktikum und zwei Jahre berufstheoretische Ausbildung. Eine vor Beginn der Fachschule absolvierte einschlägige Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr wird auf Antrag angerechnet. Im Rahmen eines zusätzlichen Bildungsangebotes der Fachschulen besteht die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben. Der erfolgreiche Abschluss der zweijährigen Fachschule berechtigt zum Übergang in die zweite Klassenstufe der berufstheoretischen Ausbildung an der dreijährigen Fachschule.

Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Gartenbau werden im Rahmen von Fach- und Führungsaufgaben im mittleren und gehobenen Management von Gartenbauunternehmen der gärtnerischen Primärproduktion bzw. spezialisierter Betriebe des Gartenbaues eingesetzt. Im Rahmen der eigenen Selbstständigkeit leiten sie Unternehmen in diesem Bereich.

Zu ihren beruflichen Einsatzorten gehören:

- öffentliche und private Versuchseinrichtungen
- öffentliche und private Beratungsunternehmen
- Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung
- Handelsunternehmen
- kommunale oder kirchliche Friedhofsverwaltungen
- berufsständische Vertretungen
- Einrichtungen der Berufsausbildung

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ergeben sich für Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Gartenbau folgende berufliche Tätigkeitsbereiche:

- Organisation, Optimierung, Kontrolle und Dokumentation des Produktionsprozesses
- Unternehmensführung
- Erzeugung gärtnerischer Produkte
- Durchführung gärtnerischer Dienstleistungen
- Produktvermarktung
- Angebotserstellung, Kalkulationen und Abrechnung
- Kundenbetreuung und Beurteilung der Marktentwicklung
- Personalmanagement und -qualifizierung
- Ausbildung des Berufsnachwuchses
- Projektmanagement

Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Gartenbau stellen für die Unternehmen aufgrund ihrer berufspraktischen Erfahrungen in Verbindung mit dem durch die Fachschulausbildung erlangten theoretischen Wissen das Bindeglied zwischen Theorie und Praxis dar. Sie planen, organisieren, koordinieren und überwachen die markt- bzw. kundenkonforme Erzeugung qualitativ hochwertiger Produkte.

Sie besitzen für alle Fachgebiete des Produktionsgartenbaus umfangreiches, anwendungsorientiertes, gärtnerisches Wissen, um fortlaufend Produktions- und Verfahrensabläufe unter qualitätssichernden Aspekten zu gestalten. Sie verfügen über anwendbare Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhänge, um Perspektiven für eine erfolgreiche Unternehmensstrategie zu entwickeln.

Im Rahmen der Ausbildung erwerben Staatlich geprüfte Techniker/Staatlich geprüfte Technikerinnen für Gartenbau folgende berufliche Qualifikationen:

- Arbeits- und Geschäftsprozesse unter Beachtung technologischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Herausforderungen planen, gestalten und optimieren
- gärtnerische Produkte produzieren und vermarkten
- gärtnerische Dienstleistungen durchführen
- gärtnerische Versuche planen, durchführen und auswerten
- Märkte und Forderungen der Kunden analysieren
- Kundenberatungen vorbereiten und ausgestalten
- gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen beachten bzw. umsetzen
- moderne Informations- und Kommunikationssysteme nutzen
- in deutscher und englischer Sprache berufsbezogen kommunizieren
- Mitarbeiter führen und fachlich anleiten

Staatlich geprüfte Technikerinnen/Staatlich geprüfte Techniker für Gartenbau verfügen über Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie sind befähigt, sowohl ihre Arbeits- und Lernprozesse als auch ihre individuellen Wertvorstellungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dadurch fördern sie ihre persönliche Motivation für ein erfolgreiches Berufsleben, lebenslanges Lernen und die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft.

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele der Fachschule ist auf die Erweiterung und Vertiefung der in der Berufsausbildung und in der Berufspraxis erworbenen beruflichen Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Human- und Sozialkompetenz sowie in Methoden- und Lernkompetenz. Die beruflichen Handlungen stellen dabei den Ausgangspunkt des Lernprozesses dar.

Die Stundentafel weist einen berufsübergreifenden, einen berufsbezogenen sowie einen Wahlbereich aus. Im berufsbezogenen Bereich ist der Lehrplan nach Lernfeldern gegliedert. Die Lernfelder orientieren sich in Zielsetzung und Inhalt an den typischen Tätigkeitsfeldern der Staatlich geprüften Techniker/Staatlich geprüften Technikerinnen für Gartenbau. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Vor dem Hintergrund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen sind die Inhalte weitgehend offen formuliert. Diese Struktur fördert und fordert den Einbezug neuer Entwicklungen und Tendenzen in den Unterricht. Bei der Anordnung der Lernfelder wurde eine logische Reihenfolge zugrunde gelegt. Es ist jedoch genauso eine parallele Planung möglich, da die Tätigkeiten auch in der betrieblichen Realität gleichzeitig ablaufen.

Die Orientierung an den typischen beruflichen Tätigkeiten erfordert die Integration der Datenverarbeitung in die Lernfelder. Notwendige Inhalte der Datenverarbeitung werden im erforderlichen Umfang entsprechend der jeweiligen Situation eingesetzt. Die Umsetzung dieser Zielsetzungen erfordert eine angemessene technische Ausstattung und entsprechende schulorganisatorische Regelungen.

Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet. Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder ist in den Schulen zu leisten. Praktische Anteile gehören unverzichtbar zur Ausbildung. Die Ausprägung beruflicher Handlungskompetenz wird durch handlungsorientierten Unterricht gefördert. Dabei werden über die Lernsituationen Aufgaben- und Problemstellungen aus der beruflichen Praxis im Unterricht aufgegriffen. Das Lernen erfolgt in vollständigen beruflichen Handlungen, bei denen die Fachschülerinnen und Fachschüler die Arbeitsprozesse selbstständig und eigenverantwortlich planen, durchführen, bewerten und reflektieren sowie die Arbeitsergebnisse präsentieren.

Dieses Unterrichten erfordert sowohl die Anwendung moderner Medien bzw. Informations- und Kommunikationssysteme als auch Methodenvielfalt, dabei insbesondere den Einsatz komplexer Lehr-/Lernarrangements wie Projekte oder Fallstudien.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler werden befähigt, Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden und selbstständig weiterzuentwickeln sowie Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und zu bewerten. Es sind zielgerichtet Sozialformen auszuwählen, welche die Entfaltung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie Empathie und Toleranz fördern. Durch das Einbeziehen der Berufserfahrungen der Fachschülerinnen und Fachschüler sowie außerschulischer Partner und Lernorte kann der Praxisbezug gesteigert werden.

Es ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereiches sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte unabdingbar.

**Studentafel**

<b>Unterrichtsfächer und Lernfelder</b>	<b>Gesamtausbildungs- stunden</b>
<b>Pflichtbereich</b>	2740
Berufsübergreifender Bereich	520
Deutsch/Kommunikation*	120
Mathematik*	160
Englisch*	160
Wirtschafts- und Sozialpolitik	80
<b>Berufsbezogener Bereich</b>	<b>2220</b>
1 Unternehmen gründen, übernehmen, führen und beurteilen	200
2 Mitarbeiter einstellen und führen	80
3 Berufsnachwuchs ausbilden	120
4 Unternehmerische Prozesse organisieren, beeinflussen und steuern	80
5 Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, präsentieren und vermarkten, Verträge abschließen	140
6 Produktionsabläufe vorbereiten und unter pflanzenbaulichen Aspekten gestalten	440
7 Zierpflanzen produzieren, vermarkten und verwenden	160
8 Gemüse produzieren und vermarkten	160
9 Gehölze produzieren und vermarkten	160
10 Obst produzieren und vermarkten	160
11 Gärtnerische Dienstleistungen planen und erbringen	160
12 Projekte planen und durchführen, betriebliche Aufgaben übernehmen	280
13 Facharbeit erstellen	80
<b>Wahlbereich</b>	160
zur freien Verfügung der Schule	
<b>Zusatzausbildung Fachhochschulreife</b>	<b>120</b>
Mathematik II*	80
Englisch *	40

\* Es wird der Lehrplan der Fachoberschule verwendet.

## Aufbau und Verbindlichkeit des Lehrplanes

Die Ausbildung ist in Fächer und Lernfelder gegliedert. Der Lehrplan für den berufsbezogenen Bereich ist nach Lernfeldern strukturiert. Jedes Lernfeld enthält Ziele, Inhalte und didaktisch-methodische Hinweise zum Unterricht.

Die **Ziele** bilden die entscheidende Grundlage für die didaktisch begründete Gestaltung des Lehrens und Lernens an den berufsbildenden Schulen. Sie geben verbindliche Orientierungen über die Qualität der Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Fachschülerinnen und Fachschüler und sind damit eine wichtige Voraussetzung für die eigenverantwortliche Vorbereitung des Unterrichts durch die Lehrkräfte.

Es werden drei wesentliche Dimensionen von Zielen berücksichtigt:

- Kenntnisse (Wissen)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten (intellektuelles und praktisches Können)
- Verhaltensdispositionen und Wertorientierungen (Wollen)

Diese drei Dimensionen sind stets miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Ihre analytische Unterscheidung im Lehrplan ist insbesondere mit Blick auf die Unterrichtsplanung sinnvoll, um die Intentionen von Lehr- und Lernprozessen genauer zu akzentuieren.

Die **Inhalte** werden in Form von stofflichen Schwerpunkten festgelegt und in der Regel nach handlungssystematischen Prinzipien geordnet.

Die **didaktisch-methodischen Hinweise zum Unterricht** umfassen methodische Vorschläge wie bevorzugte Unterrichtsverfahren und Sozialformen, Beispiele für exemplarisches Lernen, wünschenswerte Schüler- und Lehrerhandlungen sowie Hinweise auf geeignete Unterrichtshilfen (Medien).

Die Ziele und Inhalte sind verbindlich. Didaktisch-methodische Hinweise zum Unterricht haben Empfehlungscharakter. Im Rahmen dieser Bindung und unter Berücksichtigung des sozialen Bedingungsgefüges schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse bestimmen die Lehrkräfte die Themen des Unterrichts und treffen ihre didaktischen Entscheidungen in freier pädagogischer Verantwortung.

**Lernfelder**

<b>Lernfeld 1</b>	<b>Unternehmen gründen, übernehmen, führen und beurteilen</b>	<b>Zeitrichtwert: 200 Ustd.</b>
<b>Ziele</b>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler planen die Gründung/Übernahme, Organisation und Führung eines Unternehmens unter Beachtung verschiedener Unternehmensformen. Sie formulieren die Unternehmensstrategie und Zielstellung der künftigen Geschäftstätigkeit.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren und kontrollieren vielfältige Geschäftsvorfälle, erstellen Bilanzen und ermitteln Gewinn oder Verlust des Unternehmens. Sie nutzen die Buchführung zum Controlling und als Planungsgrundlage.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren und bewerten mögliche Risiken im Unternehmen und wenden Instrumente des Risikomanagements aktiv an.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler errechnen und analysieren Kennzahlen, bewerten im Rahmen von Kosten- und Leistungsrechnungen die Lage und den Erfolg des Unternehmens, entwickeln Eckdaten und Aufschlagssätze für die Vorkalkulation, beurteilen die Chancen sowie Risiken und gestalten Maßnahmen für eine positive Geschäftsentwicklung.</p> <p>Sie entscheiden über betriebliche Investitionen und deren Finanzierung, planen die Beschaffung von Kapital sowohl aus internen als auch externen Quellen und erkennen die damit verbundenen Chancen und Risiken.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler beurteilen in Kooperation mit der Steuerberatung die steuerlichen Belastungen des Unternehmens.</p>		
<b>Inhalte</b>		
Unternehmensgründung/Betriebsübernahme		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Formalitäten</li><li>- Standortwahl</li><li>- Rechtsformen</li><li>- Handelsrecht</li><li>- Kooperationen</li></ul>		
Unternehmensführung		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Unternehmereigenschaften</li><li>- Strategie, Philosophie und Ziele</li><li>- Handlungsstrategien - Managementzyklus</li><li>- Unternehmensorganisation</li><li>- Betriebsteile-Profitcenter</li><li>- Controlling und Risikomanagement</li></ul>		
Externes Rechnungswesen		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Buchführungsarten</li><li>- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung</li><li>- Inventur, Inventar, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung</li></ul>		

- Buchungsprinzipien
- Jahresabschluss

#### Betriebswirtschaftliche Analyse und Auswertung

##### Internes Rechnungswesen

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Arten der Kostenrechnung
- Ist- und Sollwerte
- Kalkulationsverfahren
- Kalkulationseckdaten und - aufschlagssätze

##### Investition und Finanzierung

- Finanzierungsarten
- Investitions- und Finanzierungsplan
- Kapitalbeschaffung
- Liquiditätsplanung

##### Unternehmenssteuern

- Steuerarten
- Steuerverfahren
- Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Finanzamt

#### **Didaktisch-methodische Hinweise**

Das Lernfeld sollte mit der Gründung oder Übernahme von fiktiven Unternehmen starten. Es ist empfehlenswert, diese als beispielgebendes Projekt durch das gesamte Lernfeld und in Verknüpfung mit den Lernfeldern „Mitarbeiter einstellen und führen“, „Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, präsentieren und vermarkten, Verträge abschließen“, „Projekte entwickeln und bearbeiten, beruflich handeln trainieren“ sowie in allen schwerpunktspezifischen Lernfeldern fortzuführen und zu erweitern. In den Teilgebieten des Lernfeldes sollten jeweils Vergleiche zu anderen Unternehmensformen und Betrieben mit einer anderen Schwerpunktsetzung erfolgen.

Es bietet sich an, aktuelle Rechtsquellen und Kommentare einzubeziehen. Aktuelle Berichte, Artikel, Beispiele von Referenzfirmen können diskutiert und in die Gestaltung des Betriebsprojektes integriert werden.

Empfehlenswert ist es, einzelne betriebliche Situationen durch Rollenspiele zu proben.

<b>Lernfeld 2</b>	<b>Mitarbeiter einstellen und führen</b>	<b>Zeitrictwert: 80 Ustd.</b>
<b>Ziele</b> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler stellen Mitarbeiter ein und wählen geeignete Führungstechniken für den geschickten und sicheren Umgang mit Mitarbeitern aus. Sie treten bei Konflikten mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern souverän und angemessen auf und erfüllen die Aufgaben des Personalmanagements konsequent in enger Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Mitarbeitern.</p>		
<b>Inhalte</b> <p>Mitarbeiterführung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Personalplanung und -auswahl</li><li>- Personalführung</li><li>- Personalverwaltung und Personalentwicklung</li><li>- Aufbauorganisation</li><li>- Mitarbeiterbeurteilung und Entlohnungsgrundsätze</li><li>- Motivation und Konfliktbewältigung</li></ul> <p>Arbeitsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeitsvertrag</li><li>- Kündigung</li><li>- Tarifrecht und Tarifverträge</li><li>- Sozialversicherungen</li><li>- Rechtsnormen und Richtlinien im Arbeitsrecht</li></ul>		
<b>Didaktisch-methodische Hinweise</b> <p>Das im Lernfeld „Unternehmen gründen, übernehmen, führen und beurteilen“ gegründete fiktive Unternehmen sollte in diesem Lernfeld weitergeführt werden, um die Komplexität des Unternehmens zu verdeutlichen. Die zu bearbeitenden Teilgebiete der Unternehmensführung wie Mitarbeitermanagement und Vertragsrecht können integriert werden. Die Arbeit mit aktuellen Rechtsquellen bietet sich dabei an.</p> <p>Individuelle und kooperative Unterrichtsmethoden sowie Sozialformen sollten in den Erarbeitungs- und Präsentationsphasen eingesetzt werden.</p> <p>Es empfiehlt sich, für die Planung unternehmerischen Handelns und die Umsetzung in den verschiedenen Projektphasen entsprechende Software zu verwenden.</p> <p>Es ist möglich, die Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken sowie von Informations- und Kommunikationstechniken permanent in die Themen des Lernfeldes zu integrieren. Verknüpfungspunkte gibt es zu allen anderen Lernfeldern.</p>		

<b>Lernfeld 3</b>	<b>Berufsnachwuchs ausbilden</b>	<b>Zeitrictwert: 120 Ustd.</b>
<b>Ziele</b>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwickeln ein umfassendes Bewusstsein, dass nur durch eine qualitativ wie quantitativ hochwertige berufliche Bildung die weitere Entwicklung der Gartenbaubetriebe gesichert ist und erfassen die gesellschaftliche, betriebliche und individuelle Dimension von beruflicher Bildung. Sie informieren sich über die Rechtsgrundlagen der Berufsbildung und übernehmen in ihren Betrieben Aufgaben der Lehrausbildung. Aufgrund ihrer beruflichen Handlungskompetenz führen sie Auszubildende kompetent und überzeugend.</p>		
<b>Inhalte</b>		
Ausbildungsvoraussetzungen		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Berufsbildung in Deutschland</li><li>- gesetzliche Grundlagen</li></ul>		
Ausbildungsvorbereitung und Einstellung von Auszubildenden		
<b>Ausbildung</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Lernvoraussetzungen</li><li>- betriebliche Lern- und Arbeitsaufgaben</li><li>- Lernziele</li><li>- Ausbildungsmethoden</li><li>- Arbeitsunterweisung</li><li>- Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung</li></ul>		
Ausbildungsabschluss		
<b>Didaktisch-methodische Hinweise</b>		
<p>Die Ausbildungsmethoden Kurzvortrag, Präsentation, Lehrgespräch, Vier-Stufen-Methode, Rollenspiel, Projektmethode, Leittextmethode und Moderation sollten, entsprechend ihrer Bedeutung in der praktischen Ausbildung, vorgestellt und hervorgehoben werden. Die Inhalte können sich an den gesetzlichen Grundlagen zur Erlangung der Ausbildereignung orientieren. Es empfiehlt sich, die Arbeitsunterweisung mit praktischen Übungen zu untersetzen. In Verbindung mit den Inhalten zur Mitarbeiterführung im Lernfeld „Mitarbeiter einstellen und führen“ kann auf die Ausbildereignungsprüfung vorbereitet werden. Die Abstimmung mit dem Lehrplan „Ausbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder“ der Fachschulen in den Fachbereichen Technik und Wirtschaft ist empfehlenswert.</p>		

<b>Lernfeld 4</b>	<b>Unternehmerische Prozesse organisieren, beeinflussen und steuern</b>	<b>Zeitrictwert: 80 Ustd.</b>
<b>Ziele</b>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler organisieren die unternehmerischen Prozesse zielorientiert und entwickeln Strategien zur Umsetzung kapitalintensiver und komplexer Investitionstätigkeiten. Sie planen die Umsetzung der Investition zeitlich und inhaltlich, dabei berücksichtigen sie genehmigungsrelevante und unternehmerische Rahmenbedingungen. Sie stellen Rating-Unterlagen zusammen und diskutieren diese. Sie analysieren die Ablauforganisation im Unternehmen und stimmen Arbeitsprozesse und Teilaufgaben optimal aufeinander ab.</p>		
<b>Inhalte</b>		
<p>Investitionsmaßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- kapitalintensive und komplexe Investitionen</li><li>- Kapitalbeschaffung</li><li>- Rating-Unterlagen</li></ul> <p>Ablauforganisation</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Warenwirtschaftssysteme</li><li>- Bestandstagebuch</li><li>- Arbeitsplatzorganisation</li><li>- Betriebstagebuch</li></ul>		
<b>Didaktisch-methodische Hinweise</b>		
<p>Es bietet sich an, aktuelle Rechtsquellen und Kommentare einzubeziehen.</p> <p>In den Erarbeitungs- und Präsentationsphasen wird der Einsatz von individuellen und kooperativen Unterrichtsmethoden und Sozialformen empfohlen. Die Planung unternehmerischen Handelns und die Umsetzung sollte unter Verwendung entsprechender Software erfolgen.</p> <p>Die Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken sowie von Informations- und Kommunikationstechniken sollte permanent in die Themen des Lernfeldes integriert werden. Verknüpfungspunkte gibt es zu allen anderen Lernfeldern.</p>		

<b>Lernfeld 5</b>	<b>Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, präsentieren und vermarkten, Verträge abschließen</b>	<b>Zeitrichtwert: 140 Ustd.</b>
<b>Ziele</b>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen ein Marketingkonzept für ein Unternehmen. Sie erfassen und präsentieren selbstständig interne und externe Daten, diskutieren im Team die erstellte Markt- und Standortanalyse, wählen geeignete Absatzwege aus und zeigen Alternativen auf. Die Fachschülerinnen und Fachschüler fördern den Absatz durch den Einsatz eines geeigneten Marketing-Mix, den sie bewerten und diskutieren.</p> <p>Kundenorientiert planen die Fachschülerinnen und Fachschüler Verkaufsanlagen und präsentieren die Produkte unter Berücksichtigung von Grundlagen der Warenpräsentation. Sie erstellen für das Unternehmen einen Dienstleistungskatalog und kalkulieren die benötigten Preise.</p> <p>Sie schließen Rechtsgeschäfte unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen ab, gestalten Verträge rechtssicher und kommunizieren mit Vertragspartnern kompetent und selbstbewusst.</p>		
<b>Inhalte</b>		
Preiskalkulation		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Plan- und Ist-Kostenrechnung</li><li>- Teil- und Vollkostenrechnung</li><li>- Fixkosten und variable Kosten</li><li>- Kalkulationsverfahren für Handelsware, Dienstleistungen und selbst erzeugte Produkte</li></ul>		
Rechtliche Rahmenbedingungen		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ladenschlussgesetz</li><li>- Rabattgesetz</li><li>- Gesundheits- und Hygienevorschriften</li></ul>		
Verkauf		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verkaufseinrichtungen</li><li>- Warenpräsentation</li><li>- Verkaufsgespräch</li><li>- Rechnungserstellung</li></ul>		
Marketing		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Marktforschung</li><li>- Marketinginstrumente</li><li>- Marketingkonzept</li></ul>		
Vertragsrecht		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kaufverträge</li><li>- Wirksamkeit der Vertragsinhalte</li><li>- Verbraucherschutz</li></ul>		

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Um die Komplexität des gartenbaulichen Unternehmens zu verdeutlichen, sollte das im Lernfeld „Unternehmen gründen, übernehmen, führen und beurteilen“ gegründete fiktive Unternehmen auch in diesem Lernfeld weitergeführt werden. Dabei können die zu bearbeitenden Teilgebiete der Unternehmensführung wie Kostenrechnung und Marketing integriert werden. Zur Gestaltung der Kommunikationspolitik könnten Kreativitätstechniken wie z. B. Mindmapping oder Brainstorming eingesetzt werden. Es bietet sich an, die Gestaltung eines Werbemittels selbstständig für das Unternehmen zu planen.

In den Erarbeitungs- und Präsentationsphasen ist der Einsatz von individuellen und kooperativen Unterrichtsmethoden und Sozialformen empfehlenswert. Die Planung unternehmerischen Handelns und die Umsetzung in den verschiedenen Projektphasen sollte unter Verwendung entsprechender Software erfolgen.

Die Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken sowie von Informations- und Kommunikationstechniken kann permanent in das Lernfeld integriert werden.

Verknüpfungspunkte gibt es zu allen anderen Lernfeldern.

<b>Lernfeld 6</b>	<b>Produktionsabläufe vorbereiten und unter pflanzenbaulichen Aspekten gestalten</b>	<b>Zeitrichtwert: 440 Ustd.</b>
-------------------	--	---------------------------------

**Ziele**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen und beurteilen morphologische Merkmale und physiologische Prozesse im Zusammenhang mit Kulturbedingungen bei der Produktion gärtnerischer Kulturen. Mit diesem Wissen beurteilen sie gärtnerische Produktionsabläufe und gestalten diese für die jeweiligen Kulturen optimal. Sie informieren sich über die notwendigen gartenbaulichen Grundlagen für eine umweltschonende und ressourcensparende Produktion.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren die stoffliche Vielfalt des Bodens und beurteilen Eigenschaften von Böden und gärtnerischen Substraten. Sie werten Bodenproben aus, ziehen Rückschlüsse für Düngungsempfehlungen und wählen Düngemittel entsprechend den Erfordernissen der Pflanzen und der Umwelt aus.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkennen an Pflanzen Schadsymptome, ermitteln deren Ursache und legen geeignete Behandlungsmaßnahmen fest. Sie berücksichtigen die wirtschaftlichen Schadschwellen und bewerten den Aufwand für Pflanzenschutzmaßnahmen.

In ihren Entscheidungen berücksichtigen die Fachschülerinnen und Fachschüler die jeweils aktuellen gesetzlichen Bestimmungen zum Umwelt- und Verbraucherschutz und bewerten entsprechende Maßnahmen. Bei allen Tätigkeiten beachten sie neben den wirtschaftlichen Gegebenheiten die gesetzlichen Vorschriften des Arbeits-, Verbraucher- und Umweltschutzes.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler planen einfache gärtnerische Versuche, führen diese durch und werten sie mit einfachen statistischen Methoden aus. Im Anschluss interpretieren sie die gewonnenen Ergebnisse. Dabei erkennen sie die Problematik des Versuchswesens.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren und bewerten die neuesten technischen Möglichkeiten zur Gestaltung der gartenbaulichen Produktion und organisieren den Einsatz der Technik im Betrieb.

**Inhalte**

Biologie und Pflanzenkenntnisse

Bodenkunde und Pflanzenernährung

Umweltschutz, Umweltrecht, Verbraucherschutz

Pflanzenschutz

- amtlicher Pflanzenschutzdienst
- Schadursachen, Diagnosen
- Pflanzenschutzmittel

Biometrie

**Technik**

- Gewächshäuser und Klimatisierung
- Kühl- und Lagerräume
- Traktoren und Anbaugeräte
- Transporteinrichtungen
- Bewässerungstechnik
- Spezialmaschinen

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Es ist empfehlenswert, gärtnerisches Fachwissen aus der beruflichen Erstausbildung sowie praktische Erfahrungen einzusetzen, zu vertiefen und zu erweitern. Anzustreben ist eine aktuelle, praxisorientierte Ausrichtung und Vermittlung der inhaltlichen Schwerpunkte.

Für ausgewählte Themen, z. B. die Erarbeitung von Düngungsempfehlungen, bietet sich die projektbezogene Gruppenarbeit als geeignete Unterrichtsmethode an. Empfehlenswert sind Exkursionen in Betriebe und Forschungseinrichtungen sowie laborpraktische Übungen.

Bei den Themen Pflanzenschutz, Umwelt- und Verbraucherschutz ist die Arbeit mit aktuellen Rechtsquellen anzustreben.

In den Erarbeitungs- und Übungsphasen empfiehlt sich der Einsatz von individuellen und kooperativen Unterrichtsmethoden und Sozialformen. Verknüpfungspunkte gibt es zu allen anderen Lernfeldern.

Es bietet sich an, für die Durchführung, Präsentation und Auswertung von biometrischen Versuchen aus dem Lernfeld „Projekte entwickeln und bearbeiten, beruflich handeln trainieren“ 20 Unterrichtsstunden zu integrieren.

<b>Lernfeld 7</b>	<b>Zierpflanzen produzieren, vermarkten und verwenden</b>	<b>Zeitrichtwert: 160 Ustd.</b>
<p><b>Ziele</b></p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen und beurteilen Marktdaten und leiten daraus die Marktchancen für die zu produzierenden Zierpflanzen ab. Sie analysieren die Vielfalt an modernen, rationellen und umweltfreundlichen Produktionsverfahren bei Zierpflanzen und bewerten diese in Bezug auf die Umsetzung im Unternehmen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler kombinieren elementare Bausteine der Produktionsverfahren für die Erzeugung qualitativ hochwertiger Zierpflanzen, um betriebliche Entscheidungen für den Anbau der wirtschaftlich bedeutenden Kulturen zu treffen. Sie entwickeln spezifische Lösungsvarianten und diskutieren diese sachkundig.</p> <p>Sie beurteilen gegebene Betriebskapazitäten für die Produktion von Zierpflanzen und erstellen geeignete Anbauaufolgen. Dabei berücksichtigen sie sowohl Absatzchancen, ökologische Begrenzungen als auch ökonomische und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie arbeitswirtschaftliche Erfordernisse.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler schätzen die möglichen Vermarktungswege von Zierpflanzen auf einem relativ gesättigten Markt ein, wählen geeignete Vermarktungskanäle für die produzierten Zierpflanzen und geben dem Verbraucher Empfehlungen für eine fach- und standortgerechte Verwendung.</p>		
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Kulturmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kulturgefäße und Spezialsubstrate</li><li>- Kulturflächen und Bewässerungssysteme</li><li>- Ausgangsmaterial</li><li>- Wachstumsregulierung</li><li>- Düngung</li><li>- Pflanzenschutz</li><li>- Klimatisierung und Lichtmanagement</li><li>- allgemeine Qualitätskriterien</li><li>- Frischhaltemanagement</li></ul> <p>Kulturverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zimmerpflanzen</li><li>- Beet- und Balkonpflanzen</li><li>- Stauden</li><li>- Schnittblumen und -grün</li></ul> <p>Anbauplanung</p> <p>Marktchancen und Vermarktungswege</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Angebots- und Preisentwicklung</li><li>- Absatzwege</li></ul> <p>Sortimente und Verwendung</p>		

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sollten sich die Inhalte des Lernfeldes unter Ausnutzung ihrer individuellen Vorkenntnisse sowie durch das selbstständige Erschließen weiterer Informationsquellen, Fachliteratur, Internet etc. zu einem hohen Anteil erarbeiten.

Empfehlenswert sind Übungen zu Bestandskontrollen und daraus abzuleitenden Entscheidungen sowie zur Qualitätsbeurteilung. Versuchsbesichtigungen und Exkursionen sollten das Unterrichtsgeschehen ergänzen und vermitteln anschaulich die Vielfalt möglicher Kulturen und der Verfahren zu ihrer Produktion. Die Teilnahme an speziellen Fachseminaren der Beratungseinrichtungen zu Themen des Lernbereiches sollte angestrebt werden, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben und den Kontakt zu produzierenden Betrieben zu fördern.

Der Einsatz verschiedener Sozialformen wie Gruppen- oder Partnerarbeit bietet sich an, um die Vernetzung von Technik, Kulturführung und Betriebswirtschaft in einem Unternehmen darzustellen. Komplexübungen und Projekte in Abstimmung mit den Lernfeldern „Unternehmen gründen, übernehmen, führen und beurteilen“, „Unternehmerische Prozesse organisieren, beeinflussen und steuern“, „Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, präsentieren und vermarkten, Verträge abschließen“ und „Produktionsabläufe vorbereiten und unter pflanzenbaulichen Aspekten gestalten“ sind anzustreben.

Bei der Auswahl der zu behandelnden Kulturen sowie bei der Gewichtung der für dieses Lernfeld vorgesehenen Inhalte sollte der aktuellen Marktsituation sowie den betrieblichen Möglichkeiten im Einzugsgebiet der Fachschülerinnen und Fachschüler Rechnung getragen werden.

<b>Lernfeld 8</b>	<b>Gemüse produzieren und vermarkten</b>	<b>Zeitrichtwert: 160 Ustd.</b>
<p><b>Ziele</b></p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen und beurteilen Marktdaten und leiten daraus die Marktchancen für das zu produzierende Gemüse ab. Sie analysieren die Vielfalt an modernen, rationellen und umweltfreundlichen Produktionsverfahren bei Gemüse sowohl im Freiland als auch im geschützten Anbau und bewerten diese in Bezug auf die Umsetzung im Unternehmen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler kombinieren elementare Bausteine der Produktionsverfahren für die Erzeugung von qualitativ hochwertigem Gemüse, um betriebliche Entscheidungen für den Anbau der wirtschaftlich bedeutenden Kulturen zu treffen. Sie entwickeln spezifische Lösungsvarianten und diskutieren diese sachkundig.</p> <p>Sie beurteilen gegebene Betriebskapazitäten für die Produktion von Gemüse. Dabei berücksichtigen sie sowohl gesetzliche und ökonomische Rahmenbedingungen, ökologische Begrenzungen als auch Absatzchancen sowie arbeitswirtschaftliche Erfordernisse.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler planen die erfolgreiche Vermarktung des Gemüses und schätzen den Gebrauchswert sowie die ernährungsphysiologische Bedeutung der verschiedenen Gemüsearten ein.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler bewerten die Chancen und Möglichkeiten des konventionellen sowie ökologischen Gemüsebaus und leiten daraus zukunftsorientierte Betriebsformen im Gemüsebau ab.</p>		
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Kulturmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Jungpflanzenanzucht</li><li>- Standortanforderungen</li><li>- Fruchtfolge</li><li>- Bewässerungssteuerung</li><li>- Pflanzenschutz</li><li>- Düngung</li><li>- Lagerung</li><li>- Qualitätsnormen</li></ul> <p>Kulturverfahren im Freiland und im geschützten Anbau</p> <p>Anbauplanung</p> <p>Marktchancen und Vermarktungswege</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Angebots- und Preisentwicklung</li><li>- Absatzwege</li><li>- ernährungsphysiologische Bedeutung</li></ul>		

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Für die Vorbereitung der Entscheidung über die Anbauwürdigkeit bestimmter Kulturen empfiehlt sich der Einsatz verschiedener Sozialformen wie Gruppen- und Partnerarbeit.

Anzustreben ist eine aktuelle, praxisorientierte Ausrichtung und Vermittlung der inhaltlichen Schwerpunkte. Bei der Auswahl der zu behandelnden Kulturen sollte der aktuellen Marktsituation und den betrieblichen Möglichkeiten im Einzugsgebiet der Fachschülerinnen und Fachschüler Rechnung getragen werden.

In den Erarbeitungs- und Präsentationsphasen empfiehlt sich der Einsatz von individuellen und kooperativen Unterrichtsmethoden und Sozialformen. Verknüpfungspunkte gibt es zu allen anderen Lernfeldern.

<b>Lernfeld 9</b>	<b>Gehölze produzieren und vermarkten</b>	<b>Zeitrictwert: 160 Ustd.</b>
<p><b>Ziele</b></p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen und beurteilen Marktdaten und leiten daraus die Marktchancen für die zu produzierende Baumschulware ab. Sie analysieren die Vielfalt an modernen, rationellen und umweltfreundlichen Produktionsverfahren in der Baumschule und bewerten diese in Bezug auf die Umsetzung im Unternehmen.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler kombinieren elementare Bausteine der Produktionsverfahren für die Erzeugung qualitativ hochwertiger Baumschulerzeugnisse, um betriebliche Entscheidungen für den Anbau der wirtschaftlich bedeutenden Kulturen zu treffen. Sie entwickeln spezifische Lösungsvarianten und diskutieren diese sachkundig.</p> <p>Sie beurteilen gegebene Betriebskapazitäten für die Produktion von Baumschulware und erstellen geeignete Anbaufolgen. Dabei berücksichtigen sie sowohl Absatzchancen, ökologische Begrenzungen als auch ökonomische und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie arbeitswirtschaftliche Erfordernisse.</p> <p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler schätzen die möglichen Vermarktungswege von Baumschulerzeugnissen auf einem relativ gesättigten Markt ein, wählen geeignete Vermarktungskanäle für die produzierten Produkte und geben dem Verbraucher Empfehlungen für eine fach- und standortgerechte Verwendung.</p>		
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Kulturmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kulturflächen und Gefäße</li><li>- Bewässerung und Düngung</li><li>- Sortierung und Aufbereitung</li><li>- Qualitätsnormen</li></ul> <p>Kulturverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gehölze in Töpfen und Containern</li><li>- Jungpflanzen</li><li>- Sträucher und Heckengehölze</li><li>- Heister, Stammbüsche, Hochstämme</li><li>- Spezialkulturen</li></ul> <p>Marktchancen und Vermarktungswege</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Angebots- und Preisentwicklung</li><li>- Absatzwege</li><li>- Verbraucher- und Abnehmerverhalten</li></ul>		
<p><b>Didaktisch-methodische Hinweise</b></p> <p>Für die Vorbereitung der Entscheidung über die Anbauwürdigkeit bestimmter Kulturen empfiehlt sich der Einsatz verschiedener Sozialformen wie Gruppen- und Partnerarbeit.</p>		

Anzustreben ist eine aktuelle, praxisorientierte Ausrichtung und Vermittlung der inhaltlichen Schwerpunkte. Bei der Auswahl der zu behandelnden Kulturen sollte der aktuellen Marktsituation und den betrieblichen Möglichkeiten im Einzugsgebiet der Fachschülerinnen und Fachschüler Rechnung getragen werden.

In den Erarbeitungs- und Präsentationsphasen empfiehlt sich der Einsatz von individuellen und kooperativen Unterrichtsmethoden und Sozialformen. Verknüpfungspunkte gibt es zu allen anderen Lernfeldern.

**Lernfeld 10                      Obst produzieren und vermarkten                      Zeitrichtwert: 160 Ustd.****Ziele**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen und beurteilen Marktdaten und leiten daraus die Marktchancen für das zu produzierende Obst ab. Sie analysieren die Vielfalt an modernen, rationellen und umweltfreundlichen Produktionsverfahren bei Obst und bewerten diese in Bezug auf die Umsetzung im Unternehmen.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler kombinieren elementare Bausteine der Produktionsverfahren für die Erzeugung von Obst für den Frischmarkt und für die Verarbeitungsindustrie, um betriebliche Entscheidungen für den Anbau der wirtschaftlich bedeutenden Kulturen zu treffen. Sie entwickeln spezifische Lösungsvarianten und diskutieren diese sachkundig.

Sie beurteilen gegebene Betriebskapazitäten für die Produktion von Obst. Dabei berücksichtigen sie sowohl gesetzliche und ökonomische Rahmenbedingungen, ökologische Begrenzungen als auch Absatzchancen sowie arbeitswirtschaftliche Erfordernisse.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler planen die erfolgreiche Vermarktung des Obstes und schätzen den Gebrauchswert sowie die ernährungsphysiologische Bedeutung der verschiedenen Obstarten ein.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bewerten die Chancen und Möglichkeiten des konventionellen sowie ökologischen Obstbaus und leiten daraus zukunftsorientierte Betriebsformen im Obstbau ab.

**Inhalte**

## Kulturmaßnahmen

- Standortwahl
- Auswahl von Sorten und Unterlagen
- Erziehung und Schnitt
- Fruchtbehangsregulierung
- Bodenpflege, Nährstoffbestimmung und Düngung
- Prognosemodelle, Bestandsüberwachung und Pflanzenschutz
- Qualitätsnormen

## Kulturverfahren

- Kernobst
- Steinobst
- Beerenobst

## Planung und Bewertung von Anbauverfahren

## Marktchancen und Vermarktungswege

- Angebots- und Preisentwicklung
- Absatzwege
- Verbraucher- und Abnehmerverhalten
- ernährungsphysiologische Bedeutung

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Für die Vorbereitung der Entscheidung über die Anbauwürdigkeit bestimmter Kulturen empfiehlt sich der Einsatz verschiedener Sozialformen wie Gruppen- und Partnerarbeit.

Anzustreben ist eine aktuelle, praxisorientierte Ausrichtung und Vermittlung der inhaltlichen Schwerpunkte. Bei der Auswahl der zu behandelnden Kulturen sollte der aktuellen Marktsituation und den betrieblichen Möglichkeiten im Einzugsgebiet der Fachschülerinnen und Fachschüler Rechnung getragen werden.

In den Erarbeitungs- und Präsentationsphasen empfiehlt sich der Einsatz von individuellen und kooperativen Unterrichtsmethoden und Sozialformen. Verknüpfungspunkte gibt es zu allen anderen Lernfeldern.

**Lernfeld 11                      Gärtnerische Dienstleistungen  
planen und erbringen                      Zeitrichtwert: 160 Ustd.****Ziele**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren die Angebotsvielfalt im Gartenbau auf Grund der steigenden Nachfrage nach gärtnerischen Dienstleistungen und schätzen deren Chancen und Grenzen für die einzelnen Unternehmen ein.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler beurteilen die technischen Voraussetzungen und Standortbedingungen für die Innenraumbegrünung und planen für die jeweiligen Gegebenheiten einen Gestaltungsvorschlag. Dabei berücksichtigen sie die wichtigsten Gestaltungsgrundsätze und die jeweiligen Gütebestimmungen.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwerfen Konzepte zur Gestaltung verschiedener Grabarten sowie Gemeinschaftsanlagen unter Berücksichtigung der Vorgaben der Friedhofsordnung, der Kundenwünsche und der standortgerechten Pflanzenverwendung. Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwickeln Pflegekonzepte für Grabstellen als Jahres- oder Dauergrabpflege, erfassen die Besonderheiten der Dauergrabpflege und bewerten diese. Sie ermitteln und bewerten die Kosten für Neuanlage, Teileerneuerung und Pflege von Grabstellen, beurteilen den Aufwand der notwendigen Pflegemaßnahmen, prüfen und organisieren den Einsatz geeigneter Technik.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erfassen die Vielfalt der Pflanzenpflege und leiten daraus die Anforderungen an die technischen Voraussetzungen ab. Sie pflegen die Pflanzen im Unternehmen nach Prüfung der arbeitswirtschaftlichen, kulturtechnischen und betriebswirtschaftlichen Situation.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler entwerfen einfache Planungskonzepte zur Gestaltung von Teilbereichen in privaten Hausgärten, planen die Durchführung und beurteilen den Kostenaufwand.

**Inhalte****Innenraumbegrünung**

- Gestaltungsgrundsätze
- Gütebestimmungen und Qualitätsnormen
- Standort erfassen und gestalten
- Pflanzenauswahl
- Pflanzsysteme

**Friedhofsgärtnerei**

- Friedhofsgärtnerei als Unternehmen
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Friedhof und Entwicklung
- Grabgestaltung
- Grabpflege

**Pflanzenpflege**

- Überwinterung
- Stauden- und Gehölzpflege, Rasenpflege
- Pflanzenpflege in Innenräumen

**Pflanzplanung**

- Planungsgrundsätze
- einfache Pflanzpläne

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sollten zunehmend selbstständig arbeiten und dabei auf bereits erworbenes Wissen, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten zurückgreifen. Anzustreben ist eine aktuelle und praxisorientierte Ausrichtung und Vermittlung der Inhalte. Besonders geeignet sind Einzel- und Gruppenarbeit beim Erarbeiten von detaillierten Entwürfen und Demonstrationsobjekten. Praktische Übungen zum Entwurf und der Ausführung könnten im Rahmen der vorhandenen Musteranlagen einbezogen werden.

Geeignet sind auch Exkursionen in Betriebe und die Teilnahme an aktuellen Fachveranstaltungen des Berufsstandes.

Empfehlenswert sind Rollenspiele, damit sich die Fachschülerinnen und Fachschüler in die Position des Kunden oder Unternehmers versetzen und so geeignete Verhandlungs- und Kommunikationsstrategien entwickeln, anwenden und bewerten.

In Gruppen- und Partnerarbeit können verschiedene betriebliche Situationen und daraus folgende Dienstleistungsschwerpunkte bearbeitet werden. Anzustreben ist eine aktuelle, praxisorientierte Ausrichtung und Vermittlung der inhaltlichen Schwerpunkte.

<b>Lernfeld 12</b>	<b>Projekte planen und durchführen, betriebliche Aufgaben übernehmen</b>	<b>Zeitrichtwert: 280 Ustd.</b>
<b>Ziele</b>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler arbeiten an Projekten in verschiedenen Bereichen der gartenbaulichen Erzeugung und dem Dienstleistungssektor.</p>		
<p>Unter Beachtung der Faktoren Zeit, Kapazitäten, Kosten und Qualität lösen die Fachschülerinnen und Fachschüler vorwiegend in Teamarbeit komplexe Aufgabenstellungen. Sie analysieren die Ausgangssituation und Problemstellung, erfassen die Einflussgrößen, leiten Lösungswege ab, strukturieren diese und treffen Entscheidungen. Die Fachschülerinnen und Fachschüler arbeiten konzeptionell, ergebnisorientiert und präsentieren die Arbeitsergebnisse sicher und überzeugend. Sie nutzen zur Informationsbeschaffung, zur Analyse, zur Präsentation und zur Auswertung der Ergebnisse aktuelle Softwareprodukte.</p>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler arbeiten in Gartenbaubetrieben im mittleren Management mit. Sie erfassen die Vielfalt der Leitungstätigkeit und die Aufgaben einer Führungspersönlichkeit. Sie analysieren betriebliche Abläufe, Führungsverhalten und Strukturen. Sie dokumentieren, bewerten und präsentieren ausgewählte Teilbereiche.</p>		
<b>Inhalte</b>		
Projektmanagement		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Projektorganisation</li><li>- Projektüberwachung</li><li>- Projektabschluss</li></ul>		
Betriebliche Aufgabenstellungen		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufgaben von Führungskräften</li><li>- Übernahme von Führungsaufgaben</li><li>- Organisation von betrieblichen Abläufen</li><li>- Bericht und Präsentation</li></ul>		
<b>Didaktisch-methodische Hinweise</b>		
<p>In diesem Lernfeld sollten in besonderem Maße die Erkenntnisse aus allen anderen Lernfeldern einbezogen werden. Es wird im hohen Maße selbstständiges Arbeiten erwartet, das integrativ in Gruppenleistungen eingebracht werden soll.</p>		
<p>Die Fachschülerinnen und Fachschüler können selbstständig, in Abstimmung mit der Fachschule, geeignete Betriebe auswählen. Für die Fachschülerinnen und Fachschüler ist anzustreben, sich in der betrieblichen Praxis zu beweisen, zukünftige berufliche Ansprüche in der mittleren Führungsebene kennenzulernen und Erfahrungen und Tipps von kompetenten Führungskräften zu bekommen. Das Lernfeld sollte mit dem Fach Deutsch abgestimmt werden.</p>		

**Lernfeld 13****Facharbeit erstellen****Zeitrictwert: 80 Ustd.****Ziele**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler lösen im Rahmen der zu erstellenden Facharbeit eine fachbereichs- und praxisbezogene Problemstellung. Dabei beziehen sie wissenschaftsorientierte Ansätze ein.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler analysieren die Problemstellung, leiten aus dieser Fragestellungen und Ziele für ihre Arbeit ab und planen die einzelnen Arbeitsphasen verantwortungsvoll und selbstständig. Bei der Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte nutzen sie verschiedene Arbeitstechniken.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erstellen einen Ablaufplan und nutzen diesen gezielt für die Bearbeitung der Facharbeit. Dabei planen sie Termine für Konsultationen und Beratungen. Sie wählen Arbeitsmittel, dokumentieren und steuern Arbeitsprozesse und überprüfen die Qualität kontinuierlich.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler informieren sich aus verschiedenen Quellen, analysieren diese kritisch auf Verlässlichkeit, Aktualität sowie Themenbezug und wählen Informationen entsprechend des notwendigen Umfangs der Facharbeit aus. Bei der Informationsrecherche kommunizieren sie mit relevanten Experten.

In schriftlicher Form stellen die Fachschülerinnen und Fachschüler Zusammenhänge dar, zeigen Wechselwirkungen auf, argumentieren unter Anwendung von Fachtermini und überzeugen durch kompetente ergebnisorientierte Schlussfolgerungen. Sie halten die formalen Anforderungen der Facharbeit ein und wählen einen logischen Aufbau.

Im Rahmen des fachlichen Gespräches präsentieren die Fachschülerinnen und Fachschüler mediengestützt Kernpunkte und Lösungen ihrer Facharbeit. Dabei treten sie verbal und nonverbal überzeugend unter Verwendung zielgruppenadäquater und situationsangemessener Kommunikationstechniken auf.

Die Fachschülerinnen und Fachschüler reflektieren ihr methodisches Vorgehen und setzen sich selbstkritisch mit ihren Arbeitsprozessen und Ergebnissen auseinander.

**Inhalte**

Praxisrelevantes Thema im Fachgebiet

Methoden der Informationsgewinnung und -verarbeitung

Zeitmanagement

Arbeitsorganisation

Problemlösetechniken

Kommunikationstechniken

Präsentationstechniken

Formale Anforderungen der Facharbeit

Urheberrecht

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Die Themenfindung kann unter Anwendung von Kreativitätstechniken erfolgen. In der Einstiegsphase der Erarbeitung der Facharbeit empfiehlt sich zudem die Analyse von vorhandenen Facharbeiten. Nach der Themensetzung sollte durch die Fachschülerinnen und Fachschüler ein Exposé der Facharbeit formuliert und vorgelegt werden.

Pflichtkonsultationen sollten vor der Themensetzung, weitere Konsultationen bei Bedarf mit eingeschränkter Hilfestellung, insbesondere unter inhaltlichen und formalen Aspekten, erfolgen. Es empfiehlt sich, einen Ablaufplan bis zum ersten Konsultationstermin erstellen zu lassen und Konsultationen in Gruppen unter Erstellung eines Nachweisprotokolls durchzuführen.

Die Anforderungen an die Facharbeit richten sich an den Vorgaben der Schulordnung Fachschule sowie an der „Handreichung zur Erstellung der Facharbeit an Fachoberschulen“ aus.

Zwischen den beteiligten Lehrkräften des fachrichtungsübergreifenden und fachrichtungsbezogenen Bereichs ist eine kontinuierliche Abstimmung notwendig. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung der Ziele und Inhalte des Faches Deutsch/Kommunikation.

## Anhang

### Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die „Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ ([www.sachsen-macht-schule.de/sbi/10111.htm](http://www.sachsen-macht-schule.de/sbi/10111.htm)) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
  - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
  - Bildung von Lehrerteams,
  - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
  - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
  - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen,
  - Leistungsermittlung und Leistungsbewertung,
  - Unterrichtsauswertung und Reflexion.

Hinweise zur Veränderung des Lehrplanes richten Sie bitte an das

Sächsisches Bildungsinstitut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul

---

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind einschließlich der Angabe von Bestellnummer und Bezugsquelle in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter [www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/](http://www.sachsen-macht-schule.de/apps/lehrplandb/).

Das Angebot wird durch das Sächsische Bildungsinstitut ständig erweitert und aktualisiert.